

„Gottfried Kämpfer“ - Ein Bestseller-Roman über den Nieskyer Schulalltag

Bereits mit 33 Jahren gelang dem späteren Germanistik-Professor Herman Anders Krüger ein Bestseller. Er veröffentlichte 1904 den Roman „Gottfried Kämpfer“, der über Jahrzehnte hinweg in unzähligen Auflagen erschien.

Der Roman spielt am Pädagogium in Niesky und trägt den Untertitel „Ein herrnhutischer Bubenroman“. Gottfried Kämpfer wird nach einer (nicht so erfolgreich gelaufenen) Aufnahmeprüfung zunächst in die Oberquinta (6. Klasse) der Knabenanstalt eingeschult. Der Leser sieht den Jungen aufwachsen und begleitet ihn bis zum Abitur. Fern von seiner Familie erlebt Gottfried das auf Kameradschaft beruhende Zusammengehörigkeitsgefühl seiner Stubengemeinschaft. Eindrucksvoll wird der Schulalltag an den Nieskyer Internatsschulen beschrieben. Für uns als Ortskundige ist das Lesen des Romans wegen der bildhaften Darstellung der damaligen Gepflogenheiten und örtlichen Besonderheiten von Niesky noch ein zusätzliches Erlebnis.

Der Jugendroman war so erfolgreich, dass allein bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges über 100.000 Exemplare verkauft wurden. *„Das Buch gehört zu dem Besten, was der Büchermarkt je gebracht hat...“*, wurde es in einer zeitgenössischen Rezension gelobt. *„...der Lehrer aber lernt ungemein für den eigenen Beruf, sofern er ihn besonders als erzieherischen ansieht und sich nicht als Einpauker und Schultyrann betrachtet. Wohl der Schule, wo solche Lehrer wirken wie die hier geschilderten!“* hieß es in der Buchempfehlung.

Vor dem Hintergrund der pädagogischen Prinzipien des Herrnhuter Bildungssystems, die vom Geiste Comenius, Zinzendorf und Schleiermacher geprägt sind, zeichnete der Roman ein Idealbild für deutsche Schulerziehung auf. Anders als im Bildungssystem jener Zeit typisch, kannte man in Niesky nicht jenes stark autoritär geprägte Erziehungssystem. Großes Augenmerk legten die Nieskyer Pädagogen auf die charakterliche Ausbildung der Kinder, entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten. Unter der behutsamen Leitung des Lehrkörpers wurden die Schüler zu einer einfachen und natürlichen Lebensführung und gewissenhafter Arbeit angehalten. Diese Tugenden sollten frei von Zwang durch kameradschaftlichen Einfluss anerzogen werden. Dabei spielte das persönliche Verhältnis der Lehrer und Erzieher zu ihren Schülern eine besondere Rolle. Durch das enge, familienähnliche Zusammenleben in kleinen Gruppen war es möglich, jeden Schüler individuell zu fördern.

In den Schilderungen des Heranreifens und Erwachsenwerdens von Gottfried Kämpfer lernt der Romanheld Schwierigkeiten zu meistern und sich zu behaupten, um später als Mann der Tat bestehen zu können. Dieses Erziehungsziel wird in der Hymne der Nieskyer Pädagogen auf den Punkt gebracht: *„Laß ein Mann mich werden, der durch Kampf und Streit, Lust und Not der Erden dringt zur Ewigkeit.“* (Das Lied stammt ursprünglich vom Nieskyer Turnvater Theodor Bourquin und wurde erstmals 1861 im „Nieskyer Turnliederbuch“ veröffentlicht.)

Die Handlungen im Buch sind stark autobiografisch geprägt. Hermann Anders Krüger berichtet aus eigenen Erlebnissen und Tagebuchaufzeichnungen. Genau wie seine Romanfigur absolvierte Krüger, wie bereits sein Vater und später zwei seiner Söhne, die Nieskyer Schulen. Für das Pädagogium war der Roman eine tolle Werbung und führte in den folgenden Jahren zu erheblichen Schülerzuwachs. Nach Auszug der Missionsschule wurde

das rote Backsteingebäude auf der Ödernitzer Straße als Zweigstelle der Unterabteilung genutzt und erhielt 1927 den Namen „Gottfried-Kämpfer-Haus“. Die Namensgebung sollte die „kleinen Kämpfer“ mahnen, von Anfang an ihren Mann zu stehen und so den Kampf mit den großen und kleinen Aufgaben und Schwierigkeiten des Lebens zu meistern.

Der spannende Lebensweg des Schriftstellers, Literaturwissenschaftlers und Politikers Herman Anders Krüger wird **noch bis 5. November** gemeinsam mit 34 anderen Nieskyer Biografien in der neuen Sonderausstellung „**Töchter und Söhne von Niesky – Lebenswege aus 275 Jahren**“ im Johann-Raschke-Haus präsentiert.

Eva-Maria Bergmann, 2017

Bildunterschriften:

01

Erstausgabe des Romans von 1904

02

Die bisher letzte Ausgabe, 1979 in der DDR von der Evangelischen Verlagsanstalt Berlin herausgegeben.

03

Gottfried-Kämpfer-Haus auf der Ödernitzer Straße